Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. **(Castroper Anzeiger.)** Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 17. | Castrop, Donnerstag, den 22. Januar 1914. | 40. Jahrg.

Entgleisungen des „Preußentages".

In Berlin hat, wie gemeldet, ein sogenannter „Preußentag" am Sonntag stattgefunden, auf welchem gegen die angebliche Beschränkung von Preußens Macht und Herrlichkeit kräftig protestiert wurde. Dabei hatte nach den Berichten auch ein Generalleutnant von Kracht-Dessau das Wort, der einen Vorgang aus der Schlacht bei Orleans ans Tageslicht des Preußentages zerrte. Demnach hätten die Bayern am Tage von Orleans vor den Franzosen Laufpaß genommen und die Preußen hätten ihnen „Luft" gemacht." Ob der erinnerungsreiche Generalleutnant mit von der Partie gewesen ist, ist uns leider nicht bekannt. Es ist uns leider auch nicht recht verständlich, was eine einzelne Schlachtepisode mit dem großen Krieg und seinen gewaltigen Schlachtenerfolgen zu tun hat. Jeder alte Veteran von anno 1870-71 hätte den geschichtskundigen Generalleutnant belehren können, wie tapfer sich die Bayern geschlagen haben in allen Schlachten, an welchen sie teilgenommen. Wir behaupten kühn, daß es auch schon vorgekommen sein mag, daß ein Häuflein Preußen in ungünstiger Stellung vor französischer Uebermacht Reißaus genommen hat und von Bayern, Württembergern, Badensern oder Hessen oder Sachsen herausgehauen worden ist. Das kommt in jedem Kriege, in jeder Schlacht, bei jedem Truppenteil schon mal vor. Der Generalleutnant hätte also die Renommiererei sich ruhig sparen können. So lächerlich sie aber auch ist, (— man könnte sie ruhig mit einigen Sarkasmen abgetan sein lassen —) so bedenklich und schädlich ist sie, indem sie nur zu sehr geeignet ist, das Verhältnis zwischen Nord und Süd in Deutschland aufs neue zu trüben. Das wird bestätigt dadurch, daß bereits die „Bayrische Staatszeitung" zu den Verhandlungen des Preußentages eine hochoffiziöse Verlautbarung bringt in der gegen die Aeußerungen Stellung genommen wird, die Generalleutnant v. Kracht-Dessau über eine angeblich selbst erlebte Episode aus der Schlacht bei Orleans im Jahre 1870 getan haben soll, wo die Bayern sich vor dem französischen Feuer zurückgezogen, die Preußen aber flott angegriffen hätten.

Die Staatszeitung bemerkt, es sei nach den bisher vorliegenden Berichten nicht ersichtlich, welchen Abschnitt der Schlacht von Orleans v. Kracht im Auge hatte, erhebt aber schon jetzt Einspruch gegen die Art und Weise, wie das Verhalten verschiedener Truppenteile der verbündeten Armeen gegeneinander ausgespielt werden, umsomehr als gerade bei den Kämpfen in und um Orleans sich die bayrische Armee unter den schwersten Verlusten heldenmütig geschlagen und mit unvergänglichem Ruhm bedeckt habe. Die Freude an den gemeinsamen großen Erinnerungen, die Preußen und Bayern aus 1870—71 verbänden, werden durch solche Entgleisungen von Einzelnen ja nicht beeinträchtigt werden können, immerhin seien sie auf das lebhafteste zu bedauern.

In der Abendausgabe der „Kreuzzeitung" vom Montag wird die Aeußerung des Generalleutnants v. Kracht über die Schlacht bei Orleans besprochen. Danach mußten die Bayern bei Orleans vor französischer Uebermacht zurückgehen, die preußischen Bataillone kamen ihnen zu Hilfe und die Preußen schafften den Bayern dadurch Luft, wie diese dankbar anerkannten. Bezüglich der Entgegnung der „Bayrischen Staatszeitung" heißt es: „Es lag Herrn von Kracht durchaus fern, das Verhalten der preußischen gegen das der bayrischen Truppen auszuspielen. Er wird zweifellos ebenso gern wie alle unterrichteten preußischen Offiziere anerkennen, daß die bayrischen Truppen nicht bloß bei Orleans sich heldenmütig geschlagen, sondern auch den preußischen an opferfreudiger Todesbereitschaft nicht nachgestanden haben."

Na, dann hätte der redelustige Herr doch auch schweigen sollen! Reden ist Silber — Schweigen ist Gold, Herr Generalleutnant.

Deutsches Reich.

Nachklänge zu den Zaberner Vorfällen.

Straßburg, 21. Jan. Der Landtagsabgeordnete Burger wurde auf Grund seiner Auslassungen über die Zaberner Vorkommnisse im Landtage von dem Bezirkskommando Straßburg zu einem eingehenden Bericht aufgefordert. Diese Maßnahme beantwortete der Abgeordnete mit Einreichung seines Abschiedsgesuches als Reserve-Oberleutnant der Feldartillerie.

Ein Sohn des Reichskanzlers als Verschwender.

Berlin, 21. Jan. Man erinnert sich, daß der Unterstaatssekretär Wahnschaffe einigen Parlamentariern erzählt hat, daß der Reichskanzler am ersten Tage der Debatte über Zabern stark indisponiert gewesen sei. Dem Reichskanzler ist an dem Tage ein auf 80 000 Mark lautender Wechsel seines Sohnes zur Zahlung präsentiert worden. Herr v. Bethmann Hollweg hat nun alle Schritte eingeleitet, um seinen Sohn wegen Verschwendung unter Kuratel zu stellen.

Der Kanzler hat außer einer 18jährigen Tochter nur den einen Sohn, der in Straßburg Jura studiert hat und Doktor der Rechte ist. Er heißt Friedrich v. Bethmann Hollweg und ist 27 Jahre alt.

Ausland.

Balkan.

Mobilisierung türkischer Divisionen?

Athen, 21. Jan. Aus Konstantinopel wird hierher gemldet: Enver Pascha habe mehreren Divisionen den Befehl erteilt, sich zur Mobilisierung bereit zu halten.

In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht, daß die Türkei mit Japan in Verhandlung stehe zwecks Ueberlassung japanischer Offiziere und Mannschaften zur Bemannung des eben angekauften Dreadnoughts „Rio de Janeiro".

Fristverlängerung zur Räumung Südalbaniens.

Wien, 21. Jan. Wie an maßgebender Stelle erklärt wird, hat die Auslandsreise des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos insofern eine Klärung der Lage herbeigeführt, als infolge der beruhigenden Versicherungen, die Venizelos über die Haltung Griechenlands abgegeben hat, von einer genauen Einhaltung des ursprünglich festgesetzten Räumungstermins Südalbiniens abgesehen werden wird. Den Griechen wird in Berücksichtigung der von ihnen vorgebrachten Gründe eine kurze Fristverlängerung gewährt, die Mitte Februar abläuft.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 22. Januar.

Castroper Adreßbuch 1914.

Anfang April erscheint in unserem Verlage das lang ersehnte neue Adreßbuch für Castrop. Die letzte Ausgabe vom Jahre 1910 ist in allen Teilen veraltet und unvollständig, so daß der Ruf nach einem neuen Adreßbuch immer lauter wird. Das Buch wird nach streng amtlichem Material zusammengestellt und bildet daher infolge seiner Zuverlässigkeit für Jedermann ein hochwichtiges Nachschlagewerk im geschäftlichen und privaten Verkehr. Wir werden weiter dafür Sorge tragen, daß das Buch zum Zwecke leichtester Orientierung alle Vorteile in sich birgt. Auch ist u. a. eine wertvolle Bereicherung des Buches dahin vorgesehen, als die wichtigeren Polizeivorschriften für Castrop aufgenommen werden.

So wichtig der Inhalt eines solchen Adreßbuches, ebenso wirksam ist deshalb auch der Reklameteil, der nicht nur einmal flüchtig angesehen wird, sondern, weil es sich um ein ständiges Nachschlagewerk handelt, immer wieder Beachtung finden muß. Hiervon überzeugt, benützen deshalb in allen großen Städten seit Jahren viele Firmen aller Branchen diese wirksame Dauer-Reklame mit bestem Erfolg. Um diese Reklame verschiedenartig zu gestalten, gedenken wir, bei genügender Beteiligung, folgende Einrichtungen zu treffen, die wir der Geschäftswelt angelegentlichst empfehlen:

1. Inserate auf Kunstdruckpapier oder besserem Karton in zweifarbigem Druck zu Anfang des Buches, oder inmitten der Register.

2. Inserate im allgemeinen Anhang auf farbigem Prospektpapier.

3. Der Name mit kurzer Reklame fettgedruckt im eigentlichen Namensverzeichnis.

Da natürlich die Herstellung eines solchen Adreßbuches mit hohen Kosten verknüpft ist, bitten wir besonders die verehrte Geschäftswelt, uns durch Bestellung sowohl auf das Buch wie auch auf den Reklameteil gut unterstützen zu wollen. Mit entsprechenden Vorschlägen für die eine oder andere Art von Reklame stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

Verlag der „Castroper Zeitung".

* **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am Freitag nachmittag 4,30 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal statt. Danach Geheime Sitzung (vergl. Einladung im Inseratenteil).

* **Ein letztes Wort zum heutigen Vortrag.** Einen Redner und Forscher, wie ihn sonst nur die Großstadt sich leisten kann, hat heute unsere Bürgerschaft zu lauschen Gelegenheit; ein ernstes Thema von hoher vaterländischer und zeitgemäßer Bedeutung wird dieser Redner behandeln; und ein Saal nimmt die Zuhörer auf, wie er besser und größer keine Stadt von Castrops Bedeutung aufweisen wird. Gewiß faßt dieser Saal, das Metropoltheater, das wir im Interesse der guten Sache heute bis zum letzten Platze gefüllt sehen möchten, 7—800 Zuhörer. Doch empfehlen wir allen Interessenten sich rechtzeitig einzufinden, schon deshalb, weil der Vortrag pünktlich um 8,15 Uhr beginnen soll. Der Vortrag über die „Fremdenlegion" wendet sich an alle Volksgenossen, an Jung und Alt, an Männer und Frauen; Artbauers überzeugende, packende Rednergabe dürfte aufklärender wirken als dicke Bücher, umsomehr, da er in der Lage ist, mit 100 farbigen Lichtbildern seine Ausführungen zu erläutern und zu vertiefen. Ein hochinteressanter Abend steht also allen Besuchern bevor; Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Ihre silberne Hochzeit** begehen heute die Wirtseheleute Carl Köllmann, die allen Castropern bestens bekannt sind und gewiß zahllose Glückwünsche aus ihrem großen Freundeskreise empfangen. Es sei auch hier der Wunsch ausgesprochen, daß das Jubelpaar nach einem weiteren Vierteljahrhundert dereinstens in gleicher Rüstigkeit und Gesundheit die goldene Hochzeit feiern möge.

* **Einlieferungsbescheinigungen bei ostagenturen.** Die Postagenten können fortan nach eigenem Ermessen, jedoch unter ihrer Verantwortlichkeit, einen oder mehrere ihrer von der Postverwaltung zugelassenen ständigen Vertreter ermächtigen, Posteinlieferungsscheine selbständig zu vollziehen, sowie in Posteinlieferungsbüchern zu quittieren.

* **Die Eröffnung des Rhein—Herne-Kanals.** Nach den neuesten behördlichen Bestimmungen kann der endgiltige und regelmäßige Betrieb auf dem Rhein—Herne-Kanal im Jahre 1914 noch nicht eröffnet werden. Es soll vielmehr im Laufe dieses Jahres nur eine Probebetrieb gestattet werden, dessen Beginn und Umfang sich gegenwärtig noch nicht übersehen läßt. Diese Maßnahme bezweckt u. a. auch die Gewinnung von bestimmten Fingerzeigen für die endgiltige Festsetzung der Verkehrsabgaben über die Benutzung des Kanals. Die von der Regierung bereits in Aussicht genommenen Sätze haben sich nach einwandfreien Berechnungen der Essener Handelskammer und des Vereins der Bergbauinteressenten sowie nach einer Aussprache zwischen Regierungsvertretern und Beteiligten als bedeutend zu hoch erwiesen. Für die vorläufige Leitung des Probebetriebes auf dem Kanal ist zunächst den Kanalbaudirektionen in Essen und Hannover je ein Regierungs- und Baurat zugeteilt worden.

* **Eine überaus günstige Fahrgelegenheit** mit der Staatseisenbahn ist für Castrop und Umgegend dadurch geschaffen, daß die Wagen der Westfälischen Straßenbahn fortan von Castrop über Lütgendortmund bis Bahnhof Langendreer durchgeführt werden. Von Langendreer hat man sehr günstige Fahrgelegenheit mit D- und Schnellzügen nach allen Richtungen hin (vergleiche den nachfolgenden Bericht).

* **Westfälische Straßenbahn Gerthe.** In der letzten Aufsichtsratssitzung der Westf. Straßenbahn Gerthe sind folgende Beschlüsse gefaßt worden: 1. Die Wagen der Linie Castrop-Lütgendortmund sollen in Zukunft bis zum Bahnhof Langendreer durchgeführt werden. 2. Die Wagen der Linie Staatsbahnhof Lütgendortmund bis Staatsbahnhof Langendreer sollen abwechselnd über die Provinzialstraße und über Amtshaus Werne zum Bahnhof Langendreer und zurück geführt werden. 3. Die Linie Langendreer—Kaisersteg — Denkmal—Staatsbahnhof Langendreer—Amtshaus Werne—Kaisersteg sollen als Ringlinie betrieben werden. 4. Der Betrieb an der vollständig unrentablen Linie Kaisersteg—Immingen—Laer soll ein werden. 5. Es sollen zwei weitere Motorwagen zur Besprengung der Straßen in Stadt Witten und in den Gemeinden L dreer und Werne beschafft werden. Zu sprengung der Gemeindestraßen im Bezi kommunalen Straßenbahnen des Land Gelsenkirchen wurde d. Beschaffung eine teren Wagens für diesen Bezirk in Aussi nommen. 6. Der Ausbau der Straß Herne—Habinghorst wurde beschlossen. Die beteiligte Stadt Herne und die Gemeinden Bladenhorst und Habinghorst übernehmen die Garantie einer Bruttoverzinsung des Anlagekapitals von 6,5 Prozent. 7. Der Ausbau der Straßenbahnlinien von Bochum über Höntrop nach Steele und von Bochum über Trame nach Erle (Buer) wurde beschlossen.

* **Gerthe,** 21. Jan. Die Westfälische Straßenbahngesellschaft zu Gerthe beabsichtigt, die Gemeinden Werne und Harpen durch eine Straßenbahnlinie zu verbinden und mit dem Bau bald zu beginnen. Der beabsichtigte Ankauf der Linie Lütgendortmund-Bahnhof bis Marten durch die Straßenbahnen des Landkreises Dortmund ist bekanntlich nicht perfekt geworden.

* **Sodingen,** 21. Jan. Der Entwurf zum Amtskassenetat von Börnig, Sodingen und Holthausen für das Rechnungsjahr 1914 liegt vom 22. d. M. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Amts- bezw. Gemeindeeingesessenen im Amtshause Zimmer Nr. 3 offen.

* **Börnig-Sodingen,** 21. Jan. Die Termine betr. Auszahlung der Kranken-, Invalidenkassen, Witwengelder usw. finden in diesem Jahre an folgenden Tagen statt: 8. Januar, 6. Februar, 6. März, 6. April, 6. Mai, 6. Juni, 6. Juli, 6. August, 5. September, 6. Oktober, 6. November und 5. Dezember. Die Auszahlung erfolgt von nachmittags 3 Uhr an im Lokale Wiesmann.

* **Sodingen,** 21. Jan. Sitzen da am Montag abend zwei Händler des glückbringenden Borstentieres mit Freunden und Bekannten in gemütlicher Runde beim Wirt F. von hier am Biertisch. Draußen wartet der Gaul des einen Händlers geduldig auf seinen in der warmen Wirtsstube sitzenden Herrn. Es wird viel und lang geredet bis schließlich, wer weiß wie man darauf kam, der Besitzer des draußen wartenden Pferdes mit seinem Konkurrenten eine Wette eingeht, daß er sein Pferd ins Wirtslokal bringen werde. Unter allgemeiner Heiterkeit geht er hinaus, spannt das Tier aus und bringt es mit unter lebhaftem Halloh auch richtig ins Restaurant hinein, wo sich der Gaul verwundert umschaut, die Theke und den Wirt beschnuppert, da er solche Gäste und einen solchen „Stall" sicher nicht gewohnt ist. Der Pferdebesitzer, er soll aus Herne stammen, hatte seine Wette glänzend gewonnen.

Aus den Provinzen.

* **Wengern** a. d. Ruhr, 21. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Stahlwerke Mark. Der Platzarbeiter Karl Stoppe von hier wurde durch ein schweres Rohr, das an einem Kran bewegt wurde, gegen eine Mauer gedrückt. Der Bedauernswerte trug außer einem komplizierten Beinbruch eine schwere Gehirnerschütterung davon. Er wurde sofort dem Diakonissenkrankenhause zu Witten zugeführt.

* **Massen,** 20. Jan. Gestern abend stürzte der Hufschmied Andres auf der Zeche „Massen" 1 und 2 in den Schacht. Seine Leiche konnte erst spät unter größter Mühe geborgen werden. Er hinterläßt vier unmündige Kinder.

* **Einbeck,** 21. Jan. Ein eigentümlicher Fall von Schlafkrankheit ist hier zu verzeichnen. Ein junges kerngesundes Mädchen klagte am Dienstag abend, als es eben im Begriffe war, auszugehen, plötzlich über leichtes Unwohlsein und schlief bald darauf auf dem Sofa fest ein. Seit dieser Zeit ist das Mädchen nicht wieder aufgewacht. Der Arzt, der es untersuchte, erklärte, daß alle inneren Organe in bester Ordnung seien. Aber das Mädchen schläft weiter und ist durch nichts zu erwecken. Auch bei Aufnahme der Nahrung, die ihm eingeflößt wird, wacht es nicht auf.

* **Essen,** 21. Jan. Im Jahre 1913 wurden von der Kaiserin und Königin an Hebammen nach 40jähriger Tätigkeit in ihrem Beruf goldene Broschen verliehen im Rheinland 32, in Westfalen 21, an weibliche Dienstboten für 40jährige Dienstzeit in derselben Familie goldene Dienstbotenkreuze nebst Diplomen in Rheinland 42, in Westfalen 10.

* **Duisburg,** 20. Jan. Eine blutige Schlägerei mit Schutzleuten, die sich am 23. November v. J. auf der Eintrachtstraße in Oberhausen ereignete, fand heute vor der hiesigen Strafkammer ihr Nachspiel. Zu verantworten hatten sich die Bergleute Rudolf und Josef Kubiella und der Fabrikarbeiter Albert Schmidt. Die Beamten Kranich und Schönfeld waren, als sie den Josef Kubiella wegen Unfugs festnehmen wollten, von den Angeklagten überfallen, zu Boden geworfen und schwer mißhandelt. Schönfeld gelang es, aufzuspringen. Er gab auf seinen Angreifer 2 Revolverschüsse ab, wodurch der Hauer Michael Kubiella getroffen wurde und tot zu Boden stürzte. Das Gericht hielt die Angeklagten des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der gefährlichen Körperverletzung und der Gefangenenbefreiung überführt. Rudolf Kubiella wurde zu 1 Jahr 6 Monaten, Josef Kubiella zu 1 Jahr und Schmidt zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Düsseldorf,** 21. Jan. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Tischler Wilhelm Bayer neben einer noch zu verbüßenden 13jährigen Zuchthausstrafe zu weiteren 6 Jahren Zuchthaus. Bayer hatte sich am Abend des 5. Juli v. J. in das Besitztum des Wirtes Friedrich Lützenkirchen in Wiesdorf eingeschlichen und 1200 Mark bares Geld sowie für 1000 Mark Schmucksachen gestohlen. Als ihn der Wirt auf dieser Tat ertappte, gab Beyer auf ihn Schüsse ab, jedoch ohne ihn zu treffen.

* **Krefeld,** 21. Jan. Auf dem Krefelder Stahlwerk stürzte beim Aufladen von Eisenbarren ein großer Stapel um und begrub zwei Arbeiter unter sich. Dem Arbeiter Beisteiner wurde der Kopf zermalmt, so daß der Tod sofort eintrat; ein anderer erlitt leichtere Schulterverletzungen.

— **Frankfurt** am Main, 21. Jan. Wie jetzt bekannt wird, haben die Geschworenen im Hopfprozeß für die ganze Dauer der Verhandlung auf ihre Diäten zu Gunsten von Hopfs dritter Frau verzichtet, die sich in sehr ungünstigen Verhältnissen befindet und deren Gesundheit durch die Arsenvergiftung arg mitgenommen ist.

— **Berlin,** 21. Jan. Die Hochwasserfolgen an der Ostseeküste sind viel schlimmer, als bisher angenommen wurde. Unzählige Fischerfamilien haben ihr Hab und Gut verloren. Sie bedürfen dringend der Hilfe. Das Hochwasserkomitee bittet, weitere Beträge an die Zahlstelle oder das Bureau, Alsenstraße 10, zu senden.

Letzte Nachrichten.

Das Urteil im Kornwalzer-Berufungsprozeß.

Berlin, 21. Jan. Im Prozeß wider die Zeugoffiziere Tilian und Genossen verurteilte heute das Oberkriegsgericht die Zeugleutnants Schleuder und Hinst wegen erschwerten militärischen Ungehorsams und passiver Bestechung zu je 6 Wochen verschärften Stubenarrest, Feuerwerker Schmidt wegen erschwerten militärischen Ungehorsams und Bestechung zu 4 Wochen gelindem Arrest, den Zeugleutnant Hoge wegen erschwerten militärischen Ungehorsams zu 3 Wochen verschärftem Stubenarrest. Bei Schlender, Hinst und Schmidt sind je 14 Tage, bei Hoge 7 Tage auf die Untersuchungshaft angerechnet worden. Bezüglich des Angeklagten Zeugleutnant Tilian ist das Verfahren wegen Verjährung eingestellt, wegen der Bestechung auf Freisprechung erkannt worden. Bezüglich des Angeklagten Oberintendantursekretär Pfeiffer hat der Gerichtshof nicht mit Sicherheit für nachgewiesen erachtet, daß er Nachrichten dem Brandt gegeben und sich habe bestechen lassen. Er wurde deshalb freigesprochen.

Eine Genugtuung für Bayern.

München, 21. Jan. Wie in bayrischen Regierungskreisen verlautet, wird im Reichstage, und zwar vom Reichskanzler und vom Kriegsminister von Falkenhayn, zu den Angriffen auf die bayrische Armee auf dem Berliner Preußentage Stellung genommen werden. Durch Hervorhebung der Taten der bayrischen Armee im Feldzuge 1870-71 und der treuen Bundesfreundschaft Bayerns will man Bayern eine gewisse Genugtuung geben.

Parlamentarisches Diner.

München, 21. Jan. Am 4. Februar findet bei König Ludwig 3. ein parlamentarisches Diner statt, zu dem alle Abgeordneten einschließlich der Sozialdemokraten auf den speziellen Wunsch des Königs eingeladen worden sind.

Racheakt eines Soldaten.

Aden, 21. Jan. Der Oberst und ein eingeborener Offizier des 109. indischen Infanterieregiments, das gegenwärtig hier stationiert ist, sind gestern von einem eingeborenen Soldaten, der zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, erschossen worden.

Der Streik in Südafrika.

Pretoria, 21. Jan. Zum ersten Male seit dem Streik wird der fahrplanmäßige Eisenbahndienst wieder aufgenommen. 100 Arbeiter arbeiten in den Werkstätten.

Die Riesenverluste durch den Ausstand.

Johannesburg, 21. Jan. Die Verluste die das Land abgesehen von den Kosten des Belagerungszustandes durch den Streik erleidet, werden auf 2 Millionen Mark pro Woche geschätzt.

Das Wagnis des Prinzen zu Wied.

Paris, 22. Jan. Der frühere ottomanische Kriegsminister Izzet Pascha erklärte einem Journalisten, daß ihm das Unternehmen des Prinzen zu Wied hauptsächlich wegen der gegenwärtigen Erregung des muselmanischen Teiles der albanischen Bevölkerung höchst bedenklich erscheine.

Keine Hoffnung auf Hebung des „A 7".

London, 22. Jan. Nunmehr ist es den verzweifelten Anstrengungen der englischen Marine gelungen, das vor einigen Tagen vor Plymouth gesunkene Unterseeboot „A 7" ausfindig zu machen. Die Annahme, daß das Boot von der starken Strömung vom ersten Fundort fortgerissen worden sei, hat sich bestätigt. Infolge der großen Tiefe erscheint es jedoch mehr als zweifelhaft, ob es je gelingen wird, den Rumpf des Schiffes an Ketten zu befestigen und so eine Hebung des Schiffes zu bewerkstelligen.

Schwere Explosionskatastrophe in Kanada.

London, 22. Jan. Aus Ottawa wird telegraphiert: In der Howicks-Halle, in der ein Volksfest gefeiert wurde, platzte ein Dampfkessel. Vier Personen und 20 Pferde wurden in Stücke gerissen und viele Anwesende verletzt. Die Getöteten sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Vorbereitung der Türkei für den Ernstfall.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Türkei macht umfassende Ankäufe für Heereszwecke, so daß kein Zweifel besteht, daß sie sich im Ernst für einen Krieg vorbereitet. Die Bestellung von Kriegsmaterialien, die schon unter dem Kriegsminister Izzet Pascha begonnen wurden, werden jetzt unter Enver Bei lebhaft fortgesetzt. Um die schleunige Ausführung der Aufträge zu ermöglichen, werden die Bestellungen in verschiedenen Ländern gemacht. So steht die Regierung augenblicklich in Verhandlungen mit Frankreich wegen des Ankaufs von Patronentaschen, Riemenzeug und sonstigen Ausrüstungsgegenständen.

Italienisch-türkische Verständigung über die Inselfrage?

Konstantinopel, 22. Jan. In diplomatischen Kreisen, die der Tripelentente nahestehen, wird behauptet, die Türkei habe Italien die Insel Stampalia abgetreten. Italien habe der Türkei dafür 4 Torpedobootszerstörer und drei Avisos überlassen. Das Uebereinkommen werde nach der Regulierung der Inselfrage veröffentlicht werden. Die Aussichten auf eine friedliche Verständigung der Pforte mit Griechenland scheinen zu wachsen.

Folgen des Vulkanausbruches.

Melbourne, 21. Jan. Der hier eingetroffene Dampfer „Makambo" meldet, daß die Lage der Insel Ambrym (Neue Hebriden) infolge des kürzlich auf ihm erfolgten vulkanischen Ausbruches verändert sei. Das Missionsgebäude und das Hospital lägen jetzt 13 Faden unter Wasser, während an einer anderen Stelle, wo früher Meer war, jetzt 2 Meilen hügeliges Land erschienen sei. Während des Ausbruches des Vulkans bildete die Insel eine einzige Masse zuckender Lava. Das Wasser des Meeres war siedend heiß. Schildkröten und Fische kamen gekocht an die Oberfläche. Vom Dampfer „Makambo" wurde bemerkt, daß von den Inseln Paama und Lovely Rauch aufstieg.

Hungersnot.

Newyork, 21. Jan. Nach einem Telegramm der Newyorker Tribüne aus El Paja (Texas), herrscht im Staate Simaloa eine große Hungersnot. Viele hundert Personen erliegen täglich den Entbehrungen. Viele Mütter töten aus Verzweiflung ihre Kinder und verüben Selbstmord.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Abend 10 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

wohlachtbaren Herrn

Heinrich Dirsen

nach langem 23jährigem, durch Unfall erlittenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Tiefbetrübt zeigen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme an

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Heinrich Dirsen.

Habinghorst i. W., den 20. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. Januar, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Germanenstrasse 70 aus statt. — Darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten, so diene diese als solche.

Achtung!
Billiges Fleisch!

Ia. Coteletts	Pfd.	90 Pfg.,
„ Schinkenfleisch	„	85 „
„ mager durchwachsen	„	80 „
„ fetten Speck	„	70 „
„ kernige Flomen	„	3,50 Mk.

Georg Schneider
Metzger
Widumerstrasse 45.

Großer Verkauf.

Am Samstag, den 24. Jan., vormittags 9¼ Uhr, werde ich im Auftrage der Wwe. A. G. Weinberg, in der Wirtschaft Köllmann folgende neue Sachen öffentlich versteigern:

2 Dtzd. gestreifte Mannshemden, 1 Dtzd. Grubenhemden, 2 Dtzd. Knabenhemden, 6 Karton Kurzwaren, 3 Dtzd. bl. Grubenhemden u. Kittel, 1 Dtzd. gestreifte Kittel, 25 Reste Kleiderstoffe, 2 Kinderstühle, 15 Reste Blusenstoffe, 15 Reste Lüsterstoffe, 12 Reste Satinstoffe, 12 Damenblusen, 6 Damenjacken, 12 Kinderkleidchen, 1 Glasschrank.

Die Sachen können 1 Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden.

Castrop, den 21. Jan. 1914.

Georg Meyer,
Auktionator.
— Telefon 330 —

Hauderei Nic. Müller,
Telef. 76. Castrop Telef. 76.
Biesenkampstr. 38.
Empfehle bei Beerdigungen meine Leichenwagen v. Mk. 6,— an von den einfachsten, bis zu den elegantesten
Kind leichenwagen u. Begleitwagen billigst.

Bäckerei m. Wohnung
u. großem Stall, alles in gut. Zustand, umständehalber zum 1. Juli cr. ev. a. schon früher billig zu vermieten.
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
kann sofort Stelle erhalten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche sofort: **Köchinnen, Kinderfräuleins, Zweit- u. Zimmermädchen,** sowie **Mädchen** für Norderney.
Frau Maria Graf,
gewerbsm. Stellenvermittlerin,
Castrop-Schwerin,
O.-Dortmunderstr. 103,
Telephon 283

Suche per sofort ein ordentliches properes
Morgenmädchen
Viktoriastr. 19, II Etage.

Tücht. Agent
sofort gesucht.
Etwas Kaution erforderlich
Singer & Co. Nähmaschinen A. G.
Castrop, Widumerstr 40.

1 schott. Schäferhund
(rasserein) billig zu verkaufen.
Daselbst eine neue
Nähmaschine
für die Hälfte des Wertes abzugeben. K. v. Loosen, Habinghorst, Kronprinzenstr. 77.

Gut erhaltener größerer
Säulen-Ofen
zu kaufen gesucht. Off. unt. C. 3 an die Expedition d. Ztg. erb.



Erhielt eine Sendung hochtragender und frischgekalbter
Kühe u. Rinder
L. Blumenthal,
Biesenkamp. — Telefon 158.



Ein Paar türkische
Enten
abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung
Lorenz,
Spritfabrik,
Holthausen b./Castrop.

Bar Geld
an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen.
— Anfragen kostenlos. —
H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III Etage,
Eingang: Leopoldstraße.
(Rückporto erbeten).

Flußartiger Ausschlag
Ich wurde hiervon im Alter von 70 Jahren zu meiner größten Freude durch Terrahe's Heil-Seife vollständig befreit. So schreibt J. H. sen. in Oelde. Stück — 50 Pfg. — in der „Alten Apotheke", Castrop.

Empfehle:
Jagdpatronen,
Sehr billige Möge
Ia. eich. Fleischfässer
Fleischhack-Maschinen,
Viehfutter-Kessel,
Kesselöfen,
Tisch- und Hängelampen,
Sturmlartenen.
Friedrich Geilmann,
Castrop, am Markt.



Habe stets große und kleine
Faselschweine
vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.
Heinr. Hirsch,
Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin.
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Technikum Hochbau, Maschinenbau, Ziegler-, Heizerschule,
Eintritt Schule beginnt Mitte Oktob. Fortbildungsschule beginnt Anf. Okt. Satzungen kostenfr.
Lemgo

Einladung
zur Sitzung der Stadtverordneten auf Freitag, den 23. Januar 1914, nachmittags 4½ Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Tagesordnung:

1. Einführung der wiedergewählten Stadtverordneten.
2. Wahl eines Protokollführers und Stellvertreters für das Jahr 1914 (§ 39 der Städteordnung).
3. Prüfung und Abnahme nachbenannter Kassenrechnungen pro 1912:
   a) Kirchspielarmenfondskasse,
   b) Rochusfondskasse,
   c) Eichamtskasse,
   d) Kasse des Stadtausschusses für Jugendpflege,
   e) Armenkasse,
   f) Fortbildungsschulkasse,
   g) Kasse des Realprogymnasiums,
   h) Kasse der höheren Mädchenschule,
   i) Volksschulkasse,
   k) Schlachthofkasse,
   l) Stadtkasse.
4. Kenntnisnahme von der außerordentlichen Revision der Stadt- und Sparkasse durch die Kassen-Kommission (§ 56 Ziffer 4 der Städteordnung).
5. Desgleichen von der Bildung eines Fürsorgeausschusses für Kinderschutz bezw. gefährdete Jugendliche.
6. Genehmigung des Holzverkaufs im Stadtwalde.
7. Antrag des Ziegenzuchtvereins Castrop auf Bewilligung einer Unterstützung.
8. Beschlußfassung über unentgeltliche Beschaffung der Desinfektionsmittel für Hebammen.
9. Desgleichen über Herrichtung eines Schulplatzes und einer Abortanlage an der Rochusschule.
10. Desgleichen über Herrichtung einer Abortanlage in der Lambertusschule und Veräußerung einer hinter der Schule liegenden Splißparzelle an den Kaufmann Diedh fer.

Geheime Sitzung.

Castrop, den 20. Januar 1914.

Der Bürgermeister: Wynen.

Bekanntmachung
betr. Ausgabe von Quittungskarten.

Die Ausgabe der Quittungskarten erfolgt vom 1. Januar d. J. ab für die Mitglieder von Krankenkassen **nicht mehr bei der Polizeibehörde,** sondern bei den zuständigen Krankenkassen und zwar:

a. Allgemeine Ortskrankenkasse Castrop, Bahnhofstraße 25,
b. Innungskrankenkasse für Maurer, Zimmerer und Stuckateure Castrop, Kaiser-Friedrichstraße 36.

Zum Ausstellen von Quittungskarten sind folgende Kassen nicht berechtigt:

a. Innungskrankenkasse der Bäcker- und Konditoren-Zwangsinnung Castrop,
b. Innungskrankenkasse der Maler- und Anstreicher-Zwangsinnung Castrop,
c. Betriebskrankenkasse der Firma L. Velleuer, Castrop.

Die Mitglieder der 3 zuletzt genannten Krankenkassen müssen ihre Karten bei der Polizeibehörde (Einwohnermeldeamt Wittenerstr. 28) ausstellen lassen. Ferner stellt die Polizeibehörde in Zukunft auch noch Quittungskarten für solche Personen aus, die keiner Kasse anzugehören brauchen.

Castrop, den 16. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Wynen.

Visitenkarten
liefert schnell und billig
Buchdruckerei d. Castroper Zeitung.

räumen, sind danach unter allen Umständen zu vermeiden. Dem während der Zahrt eintretenden

nachgesuchte Genehmigung zur Verleihung des

werde die dem Kriegsminister zur Meldung ge-

Zum Ablehen des Kardinals v. Gon-

In unserem

Inventur - Ausverkauf

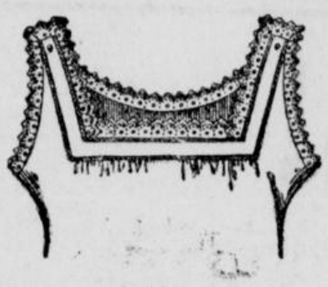
bringen wir

Restposten u. Restbestände

zu Aufsehen erregend billigen Preisen zum Verkauf.



Damen-Korsett extra langes Direktoire-Korsett aus uni grauem Drell . . . . 95 ₰



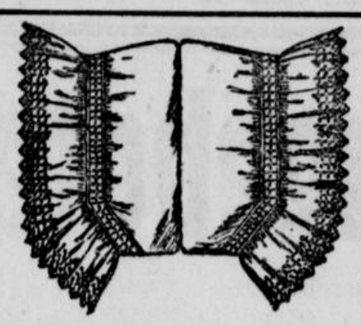
Damen-Hemden aus weissem Chiffon, mit breiter Feston - Stickerei und Spitze Stück 88 ₰

Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch Vorderschluß u. Schulterschluß mit Barmer Festonstickerei . . Stück 1.25, 95 ₰



Damen-Hemden aus weissem Hemdentuch, Schulterschluß mit gestickter Passe, Lochstich-Stickerei . . . 88 ₰

Damen-Hemden aus geköpertem Biber, mit Spitze besetzt Stück 88 ₰



Damen-Hosen aus weissem, gerauhtem Cöper, mit breit. Volant und Spitze besetzt . . 98 ₰

Damen-Röcke aus weißem Croisé mit breitem Volant und Spitze . . 1.25

aus weißem Flanell mit breitem Volant, ausgebogt 88 ₰



Damen-Untertaillen mit reicher Festonstickerei 95, 58 ₰

Weiße Stickerei-
Damen-Röcke Festonstickerei . . . . 88 ₰

Damen-Röcke aus uni Stoffen . . . . . 95 ₰

aus gestreiften Stoffen . . 88 ₰

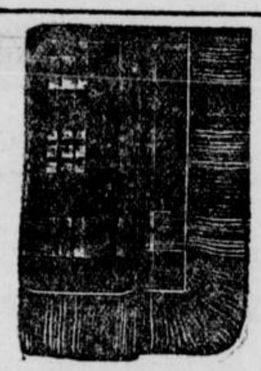


Damen-Untertaille aus weiß. Chiffon mit Barmer Feston - Spitze besetzt . Stück 18 ₰

Damen-Untertaille aus Batist-Stickerei, mit Seiden - Band garniert . . . 39 ₰



Damen-Westen gewebt, schwarz und braun . . . . . 58 ₰



Umschlagtücher mit Franze, 130 cm lang, Stück 95, 58 ₰



Lungenschützer aus Trikotstoff u. Kamelhaar . . . . . 88 ₰



Weisse Fantasie-
Damen-Schürzen mit Festonbesatz . . rund herum Festonbes. 38 25 ₰



Weisse Fantasie-
Damen-Schürzen mit Festonbesatz, Latz und Träger . . . 48 ₰



Sport-Vorhemden für Damen, in Wolle Stück 48 ₰



Knaben-Sweater genau wie Abbildung, schwere Qualität uni u. gestreift . . 48 ₰



Knaben-Anzüge Winterware, dickfädig . . . Stück 45 ₰

Herren-Socken schwere Qualität Paar 22 ₰

Herren-Socken schwere Qualität, reine Landwolle Paar 38 ₰

Unterrock-Volants 28 bis 30 cm breit . 78 ₰

Kavalier-Hosenträger aus kunstseidenen Bändern mit Gummizügen . . . Paar 45 ₰

Knaben-Schürze aus gestreiften Siamosen m. Band eingef. 15 ₰

Wollene Kinder-Handschuhe Paar 18 ₰



Herren-Unterhosen Winterware . . . **Normal-Hosen** . . 78 ₰



Normal-Hemden für Herren . . 98 u 78 ₰

Normal-Jacken für Herren . . . . 58 ₰

Bettwandschoner Canevasstoff, Kreuzstichzeichnung, Stück 29 ₰

Bettwandschoner Canevasst., rund herum eingefaßt, fert. gestickt in rot und blau . . . 68 ₰

Frottier-Handtücher weiß mit farb. Borde, Stück 28, 22 ₰

Frottier-Waschlappen (Seifenläppchen) Stück 2 ₰

Kinder-Lätzchen aus Piqué, rund herum mit Spitze besetzt, Stück 8 ₰

Kinder-Frühstücks-Lätzchen fert. gestickt, gezeichnet u. auf Aidastoff z. Bestick., zum Aussuch. Stück 10 ₰

Nachttischdeckchen aufgezeichnet, zum Besticken . . . . Stück 4 ₰

Nachttischdeckchen Aidastoff, eingefaßt, aufgezeichnet, Stück 16 ₰

Tablett-Deckchen Aidastoff, eingefaßt, Stück 3 ₰

Sofa-Deckchen fertig bestickt, Handarbeit, ... Stück 19 ₰

1 Carton mit 3 handgestickten Taschentüchern und einer Flasche Parfüm zusammen für 45 ₰

1 Cart. Taschentücher 3 Stück mit handgestickten Ecken, Carton 20

Hermann Baruch & Co. G. m. b. H. Bochum

— Telefon 226. —

Beim Einkauf von 15.00 Mk. an vergüten wir die Fahrt von Castrop und Umgegend nach Bochum.

Die

Trümpfe

10 Prozent Rabatt
auf alle nicht netto bezeichneten Waren:

aus unserem

Inventur-Ausverkauf

10 Prozent Rabatt
auf alle nicht netto bezeichneten Waren:

Angebote beispielloser Billigkeit!

Damen-Hemden
70 95 Pf. 1.25 1.45 1.65

Damen-Nachtjacken
1.10 1.20 1.55 1.65 1.75

Damen-Beinkleider
70 85 95 Pf. 1.25 1.50

Damen-Untertaillen
65 95 Pf. 1.20 1.35 1.50

Damen-Röcke
95 Pf. 1.80 3.30 4.65 5.50

Kissenbezüge
80 95 Pf. 1.00 1.15 1.45

Tisch-Tücher
95 Pf. 1.10 1.25 1.50 2.00

Weisse Handtücher
45 75 80 95 Pf. 1.10

Küchen-Handtücher
15 25 30 35 45 Pf.

Frottier-Tücher
35 45 55 60 85 Pf.

Hemdentuche 80/82 cm br.
25 32 34 38 40 Pf.

Hemdentuche 160 cm br.
60 95 Pf. 1.25 1.50 1.70

Nessel
22 28 32 35 38 Pf.

Bettuch-Nessel 160 cm br.
48 60 95 Pf. 1.05 1.20

Bett-Kattune 80 cm br.
25 40 45 50 65 Pf.

Piqués 80 cm br.
40 45 50 65 75 Pf.

Croisé ungebleicht
28 33 38 45 50 Pf.

Croisé gebleicht
42 50 55 58 60 Pf.

Bett-Damaste 160 cm br.
85 95 Pf. 1.25 1.50 1.75

Kaffee-Decken
75 95 Pf. 1.50 2.00 2.30

Ein Posten Reste
Hemdentuche, Damaste, Bett-Kattune, Bett-::: Siamosen, halbleinene Stickerei-Stoffe :::
sehr billig!

Ein Posten Kaffeedecken
regulärer Wert bis 14.00 Mk.
jetzt 7.00 6.00 5.00 4.00 3.00 Mark

Spitzen u. Durchsätze
extra billig!

Schmale Doppel-Festons 4½ m = 45 Pf.
Schmale Doppel-Festons 4½ m = 68 Pf.

Ein Posten Besätze . . . . Meter 10 Pf.
Ein Posten Besätze . . . . Meter 25 Pf.

Zwirn- und baumwollene Klöppel-Spitzen	Zwirn- und baumwollene Klöppel-Spitzen	Zwirn- und baumwollene Klöppel-Spitzen	Leinen- und Klöppelspitzen mit passendem Durchsatz breit und mittelbreit	Schweizer Festonspitzen und Durchsätze	Madapolam-Festonspitzen und Durchsätze
10 Meter = 18 Pf.	5 Meter = 30 Pf.	3 Meter = 25 Pf.	3 Meter = 45 Pf.	4,10 Meter = 35 Pf.	4,50 Meter = 85 Pf.
10 Meter = 22 Pf.	5 Meter = 35 Pf.	3 Meter = 30 Pf.	3 Meter = 55 Lf.	4,10 Meter = 65 Pf.	4,50 Meter = 115 Pf.
10 Meter = 25 Pf.	5 Meter = 38 Pf.	3 Meter = 35 Pf.	3 Meter = 65 Pf.	4,10 Meter = 90 Pf.	4,50 Meter = 125 Pf.
10 Meter = 28 Pf.	5 Meter = 45 Pf.	3 Meter = 40 Pf.	3 Meter = 75 Pf.	4,10 Meter = 120 Pf.	4,50 Meter = 160 Pf.
10 Meter = 30 Pf.	5 Meter = 48 Pf.	3 Meter = 45 Pf.	3 Meter = 120 Pf.	4,10 Meter = 200 Pf.	4,50 Meter = 185 Pf.

Schürzen

Damen-Blusen-Schürzen 1.50 1.25 — 95 Pf.

Damen-Kleider-Schürzen la. Siamosen 2.75

Knaben-Schürzen Gr. 50 20 Pf., Gr. 45 — 15 Pf.

Farbige Zier-Träger-Schürzen 1.50 1.00 — 95 Pf.

Weisse Zier-Träger-Schürzen 1.50 — 95 Pf.

Schürzen-Siamosen 120 u. 140 cm breit Meter 48 Pf.

Schürzen-Siamosen 140 cm breit . Meter 78, 65 Pf.

Schürzendruck 140 cm breit . . . Meter 78 Pf.

Hemden-Biber schwarz-weiss gestr. Mtr. 38, 30 Pf.

Corsetts

Frack-Corsetts 2.85 2.40 1.85 — 1.60

Frack-Corsetts moderne Form, ausgebogt 2.50

Corsetts mit prima Spiralen . . . . . 2.25 — 2.00

Reform-Corsetts weiss und grau 3.00

Gestrickte Kinderleibchen 35 Pf.

Schürzen-Siamosen Reste . . . . . Meter 30 Pf.

Kleider-Siamosen schöne Dess. Meter 65, 45 Pf.

Unterrock-Biber 70 cm breit . . . Meter 32 Pf.

Strümpfe

Damen-Strümpfe Wolle, plattiert 65 Pf., reine Wolle . . 1.25

Kinder-Strümpfe Halbwolle 25 Pf., reine Wolle . . . . 45 Pf.

Herren-Socken Halbwolle 25 Pf., reine Wolle . . . . 95 Pf.

Kinder-Gamaschen gestrickt . . . . . 25 Pf.

Kinder-Gamaschen Trikot 1.50

Satindruck doppelseitig 140 cm breit . Meter 85 u. 65 Pf.

Unterrock-Velour gestreift . . . . Meter 55 Pf.

Blusen-Biber Meter 50 Pf.

Clemens · Bochum

räumen, sind danach unter allen Umständen zu vermeiden. Dem während der Fahrt eintretenden

nachgesuchte Genehmigung zur Verleihung des

werde die dem Kriegsminister zur Meldung ge-

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24

Druck und Verlag: Buchdruckerei Schmitz in Castrop.

Telefon 8. **(Castroper Anzeiger.)** Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 17. | Castrop, Donnerstag, den 22. Januar 1914. | 40. Jahrg.

Für die Frauenwelt.

Frauen als Beisitzerinnen der Handelskammer in Mannheim.

Die Generalversammlung der genannten Handwerkskammern beschäftigte sich mit einer Satzungsänderung, die den Frauen den Eintritt in die Leitung der Kammer ermöglichen soll. Die neue Fassung lautet:

„Die Beisitzer müssen den Gewerben, für welche der Prüfungsausschuß errichtet ist, angehören und zur einen Hälfte Handwerker sein, welche zu Mitgliedern der Handwerkskammer wählbar sind — und zwar ohne Rücksicht auf das Geschlecht, sofern sie im übrigen den zur Bestellung als Schöffen gestellten Bedingungen des Paragraphen 31, 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes entsprechen — und zur anderen Hälfte Gesellen, welche zu Mitgliedern des Gesellenausschusses wählbar sind und die Gesellenprüfung abgelegt haben."

Die erste Frau als diplomierter Landwirt in Deutschland.

Die Landwirtschaft hat in Deutschland den Frauen zu einem neuen Siege verholfen. Nachdem man die Erfolge der Frauen in der Landwirtschaft beobachten konnte, und sie zahlenmäßig feststellen durfte, ist nun auch theoretisch die Frau in der Landwirtschaft auf eine Stufe des Erfolges gelangt. An der landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim in der Nähe von Stuttgart hat Fräulein Kindermann als erste Frau die Diplomprüfung für die Landwirtschaft bestanden. Ihre praktische Ausbildung hat die junge Landwirtin auf mehreren Gütern erhalten und sie war mit bestem Erfolge bei der Arbeit tätig. Nunmehr wird Fräulein Kindermann als Lehrerin wirken, sie will sich der landwirtschaftlichen Ausbildung der Frauen in erhöhtem Maße widmen.

Eine Assistenzärztin an der Tübinger Frauen-Klinik.

Zum ersten Male hat die Frauen-Klinik der Universitätsstadt Tübingen die Stelle einer Assistentin durch eine Frau besetzt, und diese Tatsache dürfte wohl als ein bedeutender Sieg in der Frauenbewegung verzeichnet werden. Fräulein Dr. Helene Hölder ist für diesen Posten ernannt worden, und es werden gewiß viele Frauen, die die Klinik aufsuchen müssen, für die Besetzung der Stelle durch eine Frau Dank wissen.

Aus aller Welt.

Hilfe für die notleidenden japanischen Provinzen.

In den acht nordöstlichen Provinzen Japans war seit dem Sommer v. J. Ueberschwemmung und schlechte Ernte; die Reisernte betrug hier, je nach den örtlichen Verhältnissen, zwischen 2 und 9,5 Prozent weniger als gewöhnlich; daher wurde die Not unter den Einwohnern so groß, daß, wie amtlich aus Tokio mitgeteilt wird, die kaiserliche Familie und die japanische Regierung die Summe von 10 Millionen Mark zur Linderung der Not aussetzten. Die Regierung will nach 25 Millionen Mark als Leihfonds zur Unterstützung der Einwohner bestimmen; auch wird sie im Verein mit den zuständigen Provinzialbehörden weitere Schritte zur Behebung der Not unternehmen.

Neue Riesenstauwerke für Aegypten.

Die ägyptische Regierung hat beschlossen, zwei mächtige Staudämme am Blauen und am Weißen Nil zu bauen zur Bewässerung des dazwischenliegenden Ghesire-Distrikts südlich von Chartum. Die Kosten dazu sind auf 60 bis 70 Millionen Mark veranschlagt. Die Stauwerke sollen das von Assuan erheblich an Größe übertreffen und werden nach der Vollendung Tausende von Quadratmetern wüsten Geländes in fruchtbares Ackerland verwandeln.

Prinz Aage von Dänemark morganatisch vermählt.

Großes Aufsehen erregt in der dänischen Hauptstadt die aus Turin eingetroffene Nachricht von der heimlichen morganatischen Eheschließung des Prinzen Aage von Dänemark, des Vetters des Königs von Dänemark und ältesten Sohnes des Prinzen Waldemar, der beim Kopenhagener Leibgarderegiment als Oberleutnant aktiv Dienste tut. Der Prinz hatte vor einigen Tagen sein Regiment mit Urlaub nach der Insel Fünen verlassen. Er trat jedoch die Reise nach Italien an, wo er sich zu Turin ohne Wissen seines Vaters mit der Gräfin Mathilde Calvi di Bergolo, der Tochter einer Hofdame der Königin von Italien, Tochter des früheren italienischen Gesandten am dänischen Hof Grafen Calvi, heimlich vermählte. Die Vermählung fand im engsten Kreise statt.

Flugzeuge ohne Führer.

Unsere Leser werden sich des Aufsehens erinnern, das seinerzeit das führerlose Boot mit elektrischer Fernsteuerung machte. An einer ähnlichen Idee für das Flugzeug arbeitet der Konstrukteur H. Falk in Uerdingen, wenn die Art der Steuerung auch nicht dieselbe ist. Herrn Falks Erfindung führt vielmehr durch eine vorher eingebaute Vorrichtung das Flugzeug ohne Besatzung in der jeweils gewünschten Höhe über eine vorher bestimmte Strecke und läßt es selbständig nicht nur zum Ausgangspunkte zurückkehren, sondern dort sogar mit abgestelltem Motor selbständig im Gleitfluge landen. Das Flugzeug erinnert also an den Bumerang der Australier. — Solches Flugzeug kann, da das Gewicht zweier Personen gespart wird, gepanzert werden und als Bombenwurfmaschine Verwendung finden. Es kann aber auch unbehelligt in größter Höhe fahren, im Kriege photographisch die feindlichen Stellungen erkunden und im Frieden ebenso für die Erforschung noch unbekannter Gegenden ersprießliche Dienste leisten. Als Kriegsinstrument wird es sicher dem Staat, der die Erfindung als sein Geheimnis zu wahren versteht, vor allen andern erhebliche Vorteile sichern.

Die längste Wasserleitung der Welt.

Die Vollendung einer ungeheuren technischen Arbeit, bei der 25 000 Mann 7 Jahre hindurch beschäftigt waren, ist nach einer letzten Sprengung eines Felsblockes erfolgt. Zu dieser Sprengung wurden 1000 Pfund Dynamit benutzt. Es handelt sich um den riesigen Komplex der Catskillberge, durch die in Zukunft 500 Millionen Gallonen Wasser der Stadt Newyork zugeführt werden. Die Sprengung setzte zwei Abschnitte eines Tunnels miteinander in Verbindung, der nunmehr mit seiner Länge von 150 Kilometern der längste Tunnel der Welt ist. Der Tunnel durchquert das Adirondack-Gebirge. Die Gesamtkosten der Anlage werden sich nach vollkommener Fertigstellung auf 200 Millionen Dollars belaufen. Zur Ausführung der Arbeiten mußten 7 Dörfer zerstört und 2000 Anwesen aufgekauft werden.

Das gewahrte Inkognito.

In einem fesselnden historischen Werke erzählt der Marquis de Segur eine wenig bekannte Anekdote von Kaiser Josef 2., die sowohl für die Geistesgegenwart des Kaisers als auch für eine Abneigung gegen alles starre Zeremoniell charakteristisch ist. Der ritterliche Fürst benutzte jede Gelegenheit, um die äußeren Vorrechte seines Ranges als lästige Bürde abzustreifen und auch bei der Reise nach Frankreich, wo er seine Schwester, die Königin Marie Antoinette, besuchte, verzichtete er auf jeden Pomp und Luxus, vermied es, sich als Fürst und Kaiser zu erkennen zu geben und reiste unter einem angenommenen Namen nur von einem oder zwei Herren begleitet. Auf der Reise übernachtete er in einem kleinen Gasthofe. Als er am Morgen in dem kleinen Gastzimmer vor dem bescheidenen an der Wand hängenden Spiegelchen stand und sich rasierte, hielt ihm die Tochter des Wirts das Waschbecken. Das Gepäck des unbekannten Herrn oder das Verhalten seiner Begleiter mochte die Neugier und den Verdacht des Mädchens erregt haben. Jedenfalls fragte sie plötzlich respektvoll: „Sind Sie nicht ein Angehöriger des Hofstaates oder des Gefolges des Kaisers?" Josef sah sofort, wohin die Frage führen könnte, blickte das Mädchen von der Seite an und erklärte dann lächelnd: „Aber gewiß, liebes Kind, wie haben Sie das nur herausbekommen? Ich rasiere den Kaiser." Und die prompte Antwort erstickte sofort jede weitere Vermutung.

Deutsche und englische Widmungen.

Wir lesen im „Kunstwart": Als in diesem Jahr in London die Albert-Medaille zum fünfzigsten Male verliehen wurde, verlieh die Gesellschaft, die sie zu vergeben hat, sie auch dem König Georg. Sie, die unter dem unmittelbaren Patronate des Königs steht und deshalb „Königliche Gesellschaft der Künste" heißt, verlieh sie ihrem Patron „in respektvoller Anerkennung der unermüdlichen Bemühungen Seiner Majestät, sich persönlich mit den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen seiner Länder vertraut zu machen usw." Mit dieser Sprache vergleiche man die untertänige Ehrfurcht, die aus unseren Dokumenten ähnlicher Art zu sprechen — scheint, als wäre der betreffende Monarch der überlegene Beurteiler von allem, was die huldigende Gesellschaft treibt. Zu sprechen scheint, denn das ist je das immanent Gerechte: daß in Wahrheit unsere Byzantinereien den Fürsten, wenn sie denkende Männer sind, trotz aller Worte nichts sagen als: wier wird wieder einmal geschmeichelt. Während das englische Schriftstück durch Sachverständige seine Leistung anerkennt, als verdient empfunden werden und also wirklich erfreuen kann.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Donnerstag, den 22. Januar 1914. Abends 7,30 bis 10,30 Uhr. Opernpreise. Neuheit! Zum zweiten Male! **Die Boheme.**

Freitag, den 23. Januar 1914. Abends 7,30 bis 10,15 Uhr. Schauspielpreise. Zum zweiten Male. **Emilia Galotti.** Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Sonnabend, den 24. Januar 1914. Abends 6,30 bis 11,15 Uhr. Außer Abonnement. Erhöhte Preise. Einmaliges Gastspiel des Kgl. Kammersängers Fritz Feinhals von der Kgl. Hofoper München. **Die Meistersinger von Nürnberg.** In 3 Aufzügen von Richard Wagner. — Hans Sachs: Kammersänger Fritz Feinhals.

Sonntag, den 25. Januar 1914. Nachmittags 3,30 bis 6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Der Hochtourist.** Schwank in 3 Akten von Gust Kraatz und Max Neal.

Schicksalswalten.

Roman von Max Esch. 48

Kalt und förmlich erwiderte Haase des Kommerzienrats Gruß, ihn dann mit einer Handbewegung zum Sitzen einladend. Während der der Begrüßung folgenden Verlegenheitspause war Anna zum Zimmer hinausgeschlüpft. Die Rauchluft, die trotz des geöffneten Fensters hier lagerte, war ihr unerträglich. Wenn man ihrer benötigte, würde man sie sicher gerufen haben.

Die Tochter hatte kaum das Zimmer verlassen, als Haase sich an den Gast wandte: „Was verschafft mir denn die hohe Ehre des Besuches des Herrn von Langenstadt?"

Wäre der Kommerzienrat nicht mit seinen Gedanken so vollauf beschäftigt gewesen, es würde ihm sicher das Ironische in der Stimme Haases aufgefallen sein. Er richtete sich nur in dem Sessel, in dem er Platz genommen, energisch auf, als er darauf entgegnete: „Nicht als Gebietender und Befehlender, nicht als Herr von Langenstadt, wie Sie mich nannten, sitze ich Ihnen gegenüber, Haase, sondern als Freund." Zwar furchte sich seine Stirne, als er das ironische Lächeln wahrnahm, das Haases Mundwinkel umspielte, aber er fuhr, als ob er es gar nicht bemerke, fort: „Ja, als Ihr Freund, Haase, sitze ich hier. Schon lange hat es mich bekümmert, daß Sie von den Außendingen so gar keine Notiz nahmen, keiner war dann froher, wie ich, als mir meine Nichte, Ihre Tochter, die Mitteilung machte, daß Sie völlig wieder hergestellt sind. Da Sie doch nicht Zeit Ihres Lebens sich untätig verhalten können, so hegte ich eine ganze Zeit die Erwartung, daß Sie mich eines Tages aufsuchen würden, um mir Ihre Dienste anzutragen."

Bis hierher hatte Haase den Redenden mit keiner Silbe unterbrochen, als er aber den Schlußsatz vernommen, entgegnete er voll schneidenden Hohnes: „Ich sollte Sie aufsuchen und wohl noch gar um Verdienst ansprechen?" Laut lachte er auf. Dieses höhnische Lachen fiel dem Kommerzienrat auf die Nerven, er sah ein, daß seine Mission wohl ergebnislos bleiben würde. Nichtsdestoweniger bewahrte er seine Ruhe, auch dann, als Haase fortfuhr: „Ja, Herr Kommerzienrat, wie haben Sie sich das eigentlich vorgestellt? Wissen Sie denn nicht, was Sie mir angetan haben? Und da haben Sie erwartet, daß ich zu Ihnen kommen sollte, und um Arbeit bitten? Wir Armen haben auch unseren Stolz, Herr Kommerzienrat. Ehe ich diesen Schritt unternommen hätte, wäre ich verhungert. Glauben Sie denn, ich könnte die Schmach, die Sie mir angetan haben, so leicht vergessen?"

„Lassen wir das einmal einen Augenblick beiseite, Haase," unterbrach der Kommerzienrat den Redenden, da er peinlich hiervon berührt wurde. „Die Verhältnisse haben sich ja gründlich auch für Sie zum Bessern gewendet. Und daß dem so ist, das darf ich getrost behaupten, ist nicht zum wenigsten mein Verdienst."

Verblüfft über diese Wendung starrte Haase den Kommerzienrat an. Der letztere bemerkte die Verwirrung seines Gegenübers und beschloß sofort, sie auszunutzen. „Wenn ich mein Veto gegen die Verbindung Ihrer Tochter mit meinem todkranken Neffen nicht einlegte, so geschah das nur, um ein altes Unrecht gegen Sie gut zu machen. Erstens wurden Sie, oder doch Ihre Tochter, was ja in diesem Falle das gleiche ist, durch diese Verbindung gegen alle Wechselfälle des Lebens sicher gestellt, und dann wurden Sie dadurch vollkommen rehabilitiert. Und gerade das letztere war für mich mit maßgebend, denn auf dem Platze meines Neffen fand ich wenige Tage nach seiner Verwundung den mir abhanden gekommenen Tausendmarkschein. Sie können sich meine Bestürzung vorstellen, als ich die Tatsache entdeckte. Bis dahin hatte ich Sie noch immer für den Dieb gehalten. Auf seinem Krankenlager gestand mir der Neffe dann ein, daß er den Schein in einem der Briefe gefunden hatte, die ich ihm an dem verhängnisvollen Tage zur Durchsicht übergab. Er hatte es vergessen, ihn an dem Tage zurückzugeben, und als er dann Ihre Verhaftung erfuhr, da baute er darauf einen teuflischen Plan auf, den Widerstand Ihrer Tochter zu brechen, hatte er sich doch rasend in sie verliebt. Leider gelang ihm sein Vorhaben nur zu gut, und auch ich ging ahnungslos darauf ein. Jetzt nehme ich natürlich keinen Anstand, Ihnen den unwürdigen Verdacht abzubitten, den ich gegen Sie gehegt habe. Können Sie mir verzeihen, Haase?"

Wenn der Kommerzienrat das Schweigen Haases sich in günstigem Sinne ausgelegt hatte, so machte ihn die Antwort Haases doch stutzig, denn kalt kam sie heraus: „Verzeihen kann ich Ihnen das schon, aber ob ich diese Schmach, die Sie und Ihr sauberer Neffe, kalt berechnend, auf mich gehäuft, nun auch vergessen kann, das ist eine andere Sache."

„Nun, das ist doch bereits etwas," entgegnete der Kommerzienrat. „Das andere wird sich ebenfalls finden. Ich hoffe wenigstens, daß wir noch recht gute Freunde werden, lieber Haase."

Als er jetzt fortfuhr, wurde sein Tonfall um ein Bedeutendes wärmer: „Sie haben ja vollkommen recht, mir zu zürnen, denn durch meine Veranlassung sind Sie, ruiniert worden. Doch das war kein Verbrechen, denn bei Ihnen stand es ja schließlich immer noch, ob Sie meine Ratschläge befolgen wollten, oder nicht. Deshalb habe ich mir also auch keine ernstlichen Vorwürfe zu machen. Ein jeder ist eben seines Glückes Schmied. Was mich dagegen auf das Empfindlichste getroffen hatte, das war das offenbare Verbrechen, das mein Neffe gegen Sie begangen. Und um es nun einigermaßen wieder gut zu machen, gab ich, wie gesagt, meine Einwilligung zu dieser Verbindung auf dem Totenbette, die ich sogar wesentlich förderte. Die Summen, die ich dabei einbüßte, kamen für mich keinen Augenblick in Betracht, denn es galt ja, ein Verbrechen wieder gut zu machen, das einer meiner Angehörigen begangen. Und da Sie mir verziehen haben, so nehme ich mir den Mut, einen Schritt weiter zu gehen. Wie Sie wissen, ist Ihre Tochter dadurch, daß sie in meine Familie eintrat, Mitbesitzerin an der Fabrik geworden. Nun wird sie wohl so daß die ganze Last der Geschäfte von Nutzen sein, Schultern ruht. Auf die Dauer halte ich das nicht aus, darum muß ich zuverlässige Hilfe haben, die ich in Ihnen gefunden zu haben glaube, sind Sie doch als Vater meiner Nichte auch in meine Familie getreten, und Sie eignen sich auch als Bevollmächtigter Ihrer Tochter sicher doch auch sehr gut für den Posten eines Direktors, den wir neu schaffen wollen."

In Haase tobten die widerstreitendsten Gedanken den Sophistereien des Kommerzienrats gegenüber. Der Vorschlag, den dieser ihm unterbreitete, war so übel nicht, konnte er doch auch, wenn er ihn annahm, die Interessen seiner Tochter besser wahren. Aber bitter wallte es in ihm auf, als er sich alles das vor Augen führte, was der Kommerzienrat ihm angetan. Systematisch hatte er ihn ins Elend gestürzt, selbst ihn des Diebstahls beschuldigt, um ihn zu vernichten oder seinen Willen auch ihm, Haase, aufzuzwingen, wie ja ohne den Kommerzienrat in dem Städtchen nichts unternommen werden konnte. Und nun hatte er sogar noch die Dreistigkeit gehabt, den Neffen, der sich nicht mehr verantworten konnte, dieser Schurkereien zu zeihen. Das geschah in so sicherer, ruhiger Weise, daß Haase, der aus des Untersuchungsrichters eigenem Munde erfahren hatte, daß der fehlende Schein ihm durch den Kommerzienrat selbst vorgezeigt sei, ganz irre wurde. Ehe er seine Zustimmung gab, wollte er seinem Gegenüber indes zeigen, daß er ihn durchschaue. Er unterbrach nach kurzer Zeit die Pause und wandte sich sinnend an den Kommerzienrat: „Also der Ihnen abhanden gekommene Schein hat sich nun in der Tat wiedergefunden, und zwar in dem Besitze Ihres Neffen?"

Erstaunt sah der Kommerzienrat auf. Was wollte Haase mit der Frage bezwecken, fragte er sich. Doch nichts an ihm verriet sein Erstaunen. Gleichmütig sagte er: „Das habe ich Ihnen ja bereits mitgeteilt."

„Merkwürdig," entgegnete Haase, den Kommerzienrat dabei fest ansehend, dem es ganz unheimlich dabei wurde, so daß er seitwärts zum Fenster hinaus sah, während ein verächtliches Lächeln die Mundwinkel Haases umspielte.

Kleeberg's 95 Pfg. Tage!

Handarbeiten.

Bettwandschoner
Aida, vorz. eingef, in blau und rot . . . . . 95 Pf.

Herdwandschoner
Aida, vorz. mit Zacken-Einfassung . . . . . 95 Pf.

Tischwandschoner
grob Leinen, vorz. eingef. in blau und rot . . . 95 Pf.

Küchenwandschoner
Aida, bestickt, eingef. in blau und rot . . . . 95 Pf.

Küchenwandschoner
Satin-Drell, 2-farbig bestickt, eingef. . . . . 95 Pf.

In sämtlichen 5 Ausführungen habe ich in Tisch-, Herd- und Bettwandschoner grosse Posten am Lager. 95 Pf.

Küchen-Ueberhandtücher
Aida, vorgez. eingef. in blau und rot . . . . . 95 Pf.

Küchen-Ueberhandtuch Leinen, grau, vorg. mit eingewebter Jaquardkante und Hohlsaum . . 95 Pf.

Küchen-Ueberhandtuch
grau u. weiss, Satin-Drell, Jaquardkante, Hohlsaum 95 Pf.

Küchen-Ueberhandtuch grau Leinen, 4-farbig bestickt eingefasst, reizende Neuheit . . . . 95 Pf.

Küchen-Ueberhandtuch
mit polnischem Spruch . . . . . 95 Pf.

Küchen-Ueberhandtuch
Leinen imit., bestickt, eingef., Hohlsaum . . . . 95 Pf.

Schlafzimmer-Handtuch
weiss Coeper, rot u. blau bestickt, ausgebogt . . 95 Pf.

Schlafzimmer-Ueberhandtuch weiss bestickt, mit Stickerei, Klöppeleinsatz und Spitze . . . 95 Pf.

Schlafzimmer-Uberhandtuch
Aida, vorg. mit eingefassten Zacken . . . . . 95 Pf.

Staubtuchtasche Aida bestickt und einen **Feder-Staub-Wedel** zusammen 95 Pf.

1 Bordeckchen, 1 Staubtuchtasche, 2 Topflappen in Aida-Stoff . . . zusammen 95 Pf.

1 Läufer Leinen bestickt . . . . . 95 Pf.

1 Macco-Läufer
mit imit. Klöppel-Spitze und Durchsatz . . . . 95 Pf.

1 Macco-Millieux
mit Lochstickerei, Einsatz und Spitze . . . . . 95 Pf.

1 Millieux Aida bestickt . . . . . 95 Pf.

Kissenplatten
grob Leinen, bestickt, mit Franzen . . . . . 95 Pf.

Kissenplatten grob Leinen, vorgezeichnet 95 Pf.

3 Nachttisch-Deckchen
vorgezeichnet, Aida mit eingef. Zacken . . . . 95 Pf.

Schürzen.

1 Damen-Blusen-Schürze sowie Mieder-Formen, aus guten Siamosen, auch dunkle Dessins zum Auss. 95 Pf.

1 Alpacca-Frauen-Schürze extra gross . . . . . 95 Pf.

Kinder-Schürzen farbig, in div. Längen . . . . . 95 Pf.

Kinder-Schürzen . . . . . 2 und 3 Stück 95 Pf.

1 weisse Damen-Tendel-Schürze . . . . . 95 Pf.

4 Knaben-Schürzen . . . . . 95 Pf.

2 Knaben-Schürzen mit Spieltaschen . . . . . 95 Pf.

Sensationell billig!

Einen Posten

Kostüm-Röcke

solide Stoffe, regulärer Wert 2,75
solange Vorrat reicht zum Aussuchen **95** Pf.

...r-Blusen

...st und Baumwoll-Flanell
zum Aussuchen **95** Pf.

Reste in Weisswaren, Schürzen-Siamosen, Bettkattun und Kleiderstoffe

in Längen von 1½ bis 5 Meter
jeder Rest zum Aussuchen **95** Pf.

Schwere wollplattierte

Knaben-Sweater

in Farben und Grössen sortiert
regulärer Wert viel höher Stück **95** Pf.

Alpacca-Frauen-Schürze

extra gross gearbeitet, mit Volant
Stück **95** Pf.

1 Bürsten-Tasche

mit **2 Kleiderbürsten,** im Holzrahmen und mit reicher Applikation . . . . . **95** Pf.

Ca. 500 Mtr. Läuferstoffe.

4 m Läuferstoff enorm preiswert . . . 95 Pf.
3½ m Läuferstoff schöne Dessins . . . . 95 Pf.
3 m Läuferstoff solide feste Qualität . . 95 Pf.

Taschentücher.

9 Stk. Taschentücher
hangestickte Ecken, 3 Karton . . . . . 95 Pf.

6 Stk. Taschentücher
echte Schweizerstickerei und Broschen . Karton 95 Pf.

1 Karton eleg. Taschentücher
handgestickte Ecken . . . . . 95 Pf.

1 Karton Taschentücher, 1 Stk. franz. Seife zusammen 95 Pf.

1 Karton Taschentücher,
1 Toilettenspiegel u. Nähutensilien zusammen 95 Pf.

1 Karton Taschentücher,
1 größerer Wandspiegel mit imit. Elfenb.-Rahm. zus. 95 Pf.

1 Karton Taschentücher Batist, Hohls., handg. Ecken,
1 Flasche Blütenduft . . . . . zusammen 95 Pf.

Rekord-Angebot!
1 Dtz. ausgewaschene weisse Taschentücher 95 Pf.
in eleganter Aufmachung . . . . . .

Diverse Artikel.

Knaben-Buxkin-Hosen Stück 95 Pf.
1 Posten reinw. Damenstrümpfe 95 Pf.
1×1 und 2×2 gestrickt . . . . . .
2 Paar Damenstrümpfe engl. Lang . . 95 Pf.
1 Lama-Schultertuch . . . . . 95 Pf.
1 Kinder-Kleidchen mit Seide u. Tucheins. 95 Pf.
2 imit. Wildleder-Gürtel . . . . . 95 Pf.
1 Tuch-Russenkittel . . . . . 95 Pf.
1 Biber-Bettuch weiss und farbig . . . . 95 Pf.
1 Schlaf-Decke . . . . . 95 Pf.

Herren-Artikel.

1 Paar Endwellträger im Karton, Seidengurt bestickt . . . 95 Pf.

3 Herrenkragen garantiert 4-fach . . . . 95 Pf.
2 breite Askot-Binder . . . . . 95 Pf.

1 Posten Herrenstöcke schöne neue Sachen . . 95 Pf.

3 Paar Socken . . . . . 95 Pf.
1 Garnitur farbig mit Falten . . . . . 95 Pf.
1 weißes Herren-Ciffon-Hemd 95 Pf.
1 bl. Arbeitshose oder 1 bl. Jacke . . . . . 95 Pf.
2 Gruben-Kittel, 1 Gruben-Halstuch . . . zusammen 95 Pf.
1 Gruben-Hemd . . . . . 95 Pf.

S. Kleeberg, Castrop,
Münsterstrasse 21.

räumen, sind danach unter allen Umständen aufgeräumt.

Kleeberg's 95 Pfg. Tage!

Blusen- u. Kleider-Seide.

Merveilleux-Seide schw. Blusen- u. Kleider-Seide, fehlerfreie Ware — Meter **95** Pfg.

Taffet-Seide prachtvolle Qualität . . . **95** Pfg.

Einfarbige Taffet-Seide für Blusen und zum Besatz geeignet . . . . . **95** Pfg.

Taffet-Blusen-Seide in eleganten couleurt Farben, regulärer Wert 2.25 . . . . . **95** Pfg.

Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots in vielen Farben **95** Pfg.

Reinwollene Blusenstoffe in mod. Streifen **95** Pfg.

Hervorragend billig!
Costümstoffe 110 cm breit, reine Wolle regulärer Wert 2.50 Meter **95** Pfg.

Schwarze Blusenstoffe ganz regul. Wert Mk. 2.50, div. Dessins . . jed. Meter **95** Pfg.

2½ Meter Blusenstoff . . . . . **95** Pfg.

3 Meter karrierter Stoff für Kinderkleider **95** Pfg.

Elegant. Blusenstoff mit Seidenstreifen Mtr. **95** Pfg.

Baumwollwaren.

5 Meter Hemdentuch sehr preiswert . . **95** Pfg.

3¼ Meter Hemdentuch solide Qual., Met. **95** Pfg.

3½ Meter gebl. Biber schneeweiss. Farbe **95** Pfg.

2¼ Meter Piqué schöne Muster . . . **95** Pfg.

2 Meter Schürzensiamosen schöne Muster **95** Pfg.

1½ Meter Schürzensiamosen dunkle Muster, beste Ware . . . . . **95** Pfg.

4 Meter Bettkattun neue rosa Muster . **95** Pfg.

1½ Meter Schürzendruck echt indigo blau **95** Pfg.

4 Meter ungebl. Nessel . . . . . **95** Pfg.

2 Meter Bettuch-Nessel 154 cm breit, gute westfälische Ware . . . . . **95** Pfg.

2½ Meter Handtuchgebild prima Qualität **95** Pfg.

3 Meter Unterrockstoff . . . . . **95** Pfg.

1½ Meter Bettbarchend . . . . . **95** Pfg.

2½ Meter Möbelkattun waschechte Muster **95** Pfg.

3¼ Meter Hemdenbiber ungebleicht . . **95** Pfg.

1 Meter Bettdamast 160 cm breit in weiss und rot . . **95** Pfg.

Sehenswert billig!

Damen-Direktoire-Korsett
extra lang, Fasson Tango, aus uni Drell, mit Strumpfhalter und Spitze **95** Pfg.

Damen-Tuch-Unterröcke
aus Halbtuch mit Fältchen-Volant und schöner Borde garniert, — regulärer Wert viel höher. — **95** Pfg.

Haargarn-Bettvorlagen, Tapestrie-Bettvorlagen, Plüsch-Bettvorlagen, Perser Bettvorlagen
imit., zum Teil regulärer Wert bis 2.25 **95** Pf.

Schw. Büster-Kinder-Schürzen
aus guter Qualität, mit Borde garniert, Länge 45—70 . . . . . **95** Pfg.

Herren- und Damen-Toiletten-Garnitur
Haar- und Kleiderbürsten mit Silberrücken, imit., in Karton verpackt . **95** Pfg.

1 eleganter Nähkasten
1 Schere, 12 Rollen Nähseide, diverse Farben, 2 Pakete Nähnadeln, 2 Döckchen Perlgarn, 4 Roll. Stickseide, 3 Sternchen coul. Stopfwolle und Stecknadeln etc. — zusammen **95** Pfg.

Damen-Wäsche.

1 Damenhemd vollständig gross **95** Pfg.

1 Damenhemd Chiffon Herzpasse **95** Pfg.

1 eleg. Damenhemd Schulterschluss und Feston-Fältchen **95** Pfg.

1 Damen-Reform-Hemd mit Stickerei-Einsätzen . . . . . **95** Pfg.

1 Damen-Hemd ungebl. und gebl. Biber, solide Qualität **95** Pfg.

1 Damen-Beinkleid gebl. Biber mit Fältchen ausgebogt . . **95** Pfg.

1 Damen-Beinkleid Kniefasson m. Waschborde, Fältchen ausg. **95** Pfg.

1 Damen-Knie-Hose Chiffon, mit breitem Feston . . . . **95** Pfg.

1 Nachtjacke eingef. in weiss und rot . . . . . **95** Pfg.

1 Untertaille mit breitem Feston . . . . . **95** Pfg.

Bett- und Tisch-Wäsche.

1 Kissen-Bezug mit Zwirn-Klöppel, imit. oder Feston-Durchsatz . . . . . **95** Pfg.

1 Kissen-Bezug gute Qualität, ausgebogt . . . . . **95** Pfg.

1 Biber-Bettuch weiss und bunt, schwere Qualität . . **95** Pfg.

1 Tisch-Tuch mit eingewebter Jaquardkante . . . . **95** Pfg.

3 Jaquard-Servietten **95** Pfg.

1 Kaffee-Decke schöne Muster . **95** Pfg.

2 Millieux mit imit. Klöppel-Spitze und Durchzatz **95** Pfg.

1 elegantes Millieux mit Einsätzen und imit. Klöppel-Spitze . **95** Pfg.

1 Macco-Läufer mit Einsätzen und imit. Klöppel-Spitze . **95** Pfg.

Erstlings- u. Kinder-Wäsche.

1 Molton-Ligge | **1 „ -Wickel** | zusammen passend **95** Pfg.

1 gestr. Jäckchen in weiss u. farb. z. Ueberzieh. in all. Gr. regl. Wert 2.25 **95** Pfg.

1 Jäckchen, 1 Hemdchen, 1 Lätzchen, 1 Wickel, 1 Paar Armbändchen zus. **95** Pfg.

1 Paar Kinderschuhe **95** Pfg.

5 Kinderhemdchen **95** Pfg.

1 Frottierhandtuch 100×100 gross **95** Pfg.

6 Lätzchen **95** Pfg.

Einen Posten Mädchen-Hemden unter Preis.

Lg.	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100 Pfg.

Es würde zu weit führen, alle Zusammenstellungen v. Erstlingswäsche aufzuführen. Ich habe auch in diesem Jare dem Artikel „Kinderwäsche" besondere Aufmerksamkeit gewidmet und biete deshalb etwas ganz Aussergewöhnliches, weshalb ich die Gelegenheit ganz besonders empfehle.

S. Kleeberg, Castrop, Münsterstrasse 21.

Die enormen **Erfolge** unseres grosszugigen **Inventur-**

AUSVERKAUFS

sind Beweise unserer unglaublichen Billigkeit.

Die Preise sind rücksichtslos herabgesetzt.

Verpassen Sie die günstige Gelegenheit nicht!

Unsere Schaufenster sagen Ihnen alles.

Es kommt nur gute moderne Kleidung zum Verkauf.

Gebr.

Rollmann

Castrop Grösstes Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Kleidung **Wittenerstr. 6**
Ecke Mühlenstr.

Dortm. Kronen-Bier

in luftdicht verschlossenen

1- u. 2 Lit.-Kannen



sehr geeignet für Festlichkeiten.
— Prompte Zustellung. —
Telephonische Bestellung genügt.

Restaurant Zimmermann
Telefon 108.

Sie erzielen die größten Umsätze, wenn Sie ein

Inserat

in der

Castroper Zeitung

aufgeben sie ist die einzige täglich erscheinende Zeitung am Platze

---

Pastor Feike Heilweise

Augendiagnose, Homöopathie, Naturheilweise.
Keine körperliche Untersuchung.

Dr. phil. Mayus, Dortmund, Burgwall 27.

Einzig beglaubigter Vertreter am Platze.
Sprechzeit: Montags u. Donnerstags 9½—1 u. 2—5½ Uhr

Echt Natur-Küche
mit Linoleumplatten u. Eimerschrank Mk. 120.— mit Garantie. Rein. Größtes Entgegenkommen in jeder Beziehung. **Möbel-Lager Wilhelm Schneider, Dortmund, Mönchenwordt 2,** parterre, an der Propsteikirche.

Gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
unter günstigen Bedingungen krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Lahusen's Eisen-Jod-Lebertran

Marke „Jodella“

ist für eine regelmässige Kur der **wirksamste, beliebteste und billigste Lebertran.** Gleich gut für Erwachsene wie Kinder (besonders Schulkinder). Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend; hebt die Körperkraft in kurzer Zeit. Jahresverbrauch über **100000 Flaschen.** Preis Mk. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheke **Wilh. Lahusen** in **Bremen.** Nur echt mit dem Schutzwort „Jodella“.

Frisch zu haben in den **Apotheken** in **Castrop, Merklinde, Rauxel** und **Sodingen.**

Inventur-Ausverkauf.

Um mit meinem grossen Lager in **Wasch- und Tonnen-Garnituren und Lampen** zu räumen, gewähre ich bis zum **27. Januar**

10 Proz. Rabatt.

Niemand versäume diese Gelegenheit.



Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager in

echt Kristall, Kaffee- u. Eßservice



zu den billigsten Preisen.

Carl Plassmann, Castrop, Oldumerstrasse 17.

Sämtliche Porzellan- und Glaswaren, sowie Bestecke, sind bei Anlässen von Hochzeiten und sonstigen Festen, in jeder Teilnehmerzahl, leihweise bei mir zu haben.